

Die „Klima-Krise“ unserer Tage ist ein Märchen

geschrieben von Chris Frey | 11. Februar 2024

Daniel Nebert

Seit 35 Jahren warnt uns der IPCC, dass die Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe, vor allem Kohlendioxid (CO₂), eine gefährliche globale Erwärmung verursachen. Dieser Mythos wird blindlings akzeptiert – sogar von vielen meiner wissenschaftlichen Kollegen, die praktisch nichts über das Klima wissen. Als Wissenschaftler möchte ich dazu beitragen, dieses Märchen zu entlarven.

Die Geschichte von der globalen Erwärmung ist keine harmlose Phantasterei. Sie fügt den westlichen Volkswirtschaften ernsthaften Schaden zu. Im Januar 2021 erklärte das Weiße Haus lächerlicherweise, dass der Klimawandel die „ernsthafteste existenzielle Bedrohung für die Menschheit ist“. Von da an ist Amerika von der Energieunabhängigkeit wieder in die Energieabhängigkeit zurückgekehrt. Eine weitere Folge war das Auftauchen zahlreicher Unternehmen, deren Ziel es ist, „CO₂“ und „Kohlenstoff“ aus unserer Atmosphäre zu binden. Diese so genannte „Lösung“ ist jedoch wissenschaftlich unmöglich. Das Leben auf der Erde basiert auf Kohlenstoff! CO₂ ist Pflanzennahrung! CO₂ ist ein farbloses, geruchloses Gas! CO₂ ist kein Schadstoff!

Generationen wurden jahrzehntelang durch eine Gehirnwäsche dazu gebracht, diese imaginäre „Klimakrise“ zu glauben, vom Kindergarten bis zum College und in den Mainstream-Medien und sozialen Medien. Indoktrinierte junge Lehrer fühlen sich wohl dabei, diese Fehlinformationen an Schüler weiterzugeben. Unehrlliche Klimawissenschaftler fühlen sich berechtigt, Desinformationen zu verbreiten, weil sie nur so staatliche Unterstützung für Gehälter und Forschung erhalten können.

Die Klimaapokalypse widerlegende Beweise gibt es zuhauf. Einige stammen aus der Analyse des Eises von Grönland und der Antarktis, in dem die in verschiedenen Tiefen eingeschlossene Luft die CO₂-Werte des vergangenen Klimas offenbart. Proxy-Datensätze aus Meeressedimenten, Staub (aus Erosion, windbedingter Ablagerung von Sedimenten) und Eisbohrkernen liefern Aufzeichnungen über frühere Meeresspiegel, Eisvolumen, Meerwassertemperaturen und globale atmosphärische Temperaturen.

In seiner bahnbrechenden Arbeit, die er während des Ersten Weltkriegs als Kriegsgefangener verfasste, erklärte der serbische Mathematiker Milutin [Milankovitch](#), wie das Klima durch Schwankungen der asymmetrischen Erdumlaufbahn, der Achsenneigung und des Rotationsschwingens der Erde beeinflusst wird, die jeweils Zyklen mit einer Dauer bis zu 120.000 Jahren durchlaufen.

Es ist allgemein anerkannt, dass Eiszeiten von etwa 95.000 Jahren den Milankovitch-Zyklen entsprechen, unterbrochen von Zwischeneiszeiten von etwa 25.000 Jahren. Während des Pleistozäns, einer Epoche, die von etwa 2,6 Millionen bis vor 11.700 Jahren dauerte und mit der die letzte Eiszeit der Erde endete, kam es zu mehreren Gletschervorstößen. Vor etwa 24.000 Jahren war der heutige Eriesee mit einer kilometerdicken Eisschicht bedeckt.

Innerhalb jeder Zwischeneiszeit gab es Erwärmungsperioden oder „Mini-Sommer“. So gab es zum Beispiel innerhalb des aktuellen **Holozän-Interglazials** Wärmeperioden, die als minoisch (1500 – 1200 v. Chr.), römisch (250 v. Chr. – 400 n. Chr.) und mittelalterlich (900 – 1300 n. Chr.) bekannt sind. Unsere moderne Warmzeit begann mit dem Abklingen der Kleinen Eiszeit (1300-1850). **Die heutige Warmperiode ist bisher kälter als alle bisherigen Warmperioden der letzten 8500 Jahre.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Wie kam es dazu, dass CO₂ für die globale Erwärmung verantwortlich gemacht wurde? Der französische Physiker Joseph Fourier (1820er Jahre) schlug vor, dass die Energie des Sonnenlichts durch die in den Weltraum zurückgestrahlte Energie ausgeglichen werden muss. Der irische Physiker John Tyndall (1850er Jahre) führte Laborexperimente mit „Treibhausgasen“ (einschließlich Wasserdampf) durch; er schlug vor, dass CO₂ eine wichtige Wirkung auf die Temperatur hat. Allerdings ist es unmöglich, entsprechende Experimente durchzuführen – es sei denn, das Dach Ihres Labors ist mindestens 10 Kilometer hoch.

Der schwedische Chemiker Svante Arrhenius (1896) schlug vor, dass „die Erwärmung proportional zum Logarithmus der CO₂-Konzentration ist“. Wallace Broecker (1975), Geochemiker an der Columbia University, und James Hansen (1981), außerordentlicher Professor an der Columbia University, schrieben oft zitierte Artikel in der Zeitschrift „Science“, in denen sie die Gefahr einer gefährlichen globalen Erwärmung durch CO₂ übertrieben darstellten – ohne wissenschaftliche Beweise zu liefern.

Der größte Teil der Energie auf der Erde stammt von der Sonne. Die Absorption des Sonnenlichts führt dazu, dass die Moleküle von Objekten oder Oberflächen schneller vibrieren und ihre **Temperatur** steigt; diese Energie wird dann von Land und Ozeanen als langwellige Infrarotstrahlung (Wärme) wieder **abgestrahlt**. Der Physiker Will Happer von der Princeton University definiert Treibhausgase als Gase, die nur einen geringen Teil des einfallenden Sonnenlichts absorbieren, aber einen erheblichen Teil der Wärmestrahlung einfangen, die von der Erdoberfläche und den atmosphärischen Treibhausgasen in den Weltraum zurückgestrahlt wird.

Die Gase Stickstoff, Sauerstoff und Argon – die 78 %, 21 % bzw. 0,93 % der Atmosphäre ausmachen – absorbieren kaum Wärmestrahlung und sind daher keine Treibhausgase. Wichtige Treibhausgase sind Wasserdampf (durchschnittlich 2 %, mit einer Spanne von 1 % bis 5 %), CO₂ (0,042 %

oder 420 Volumenteile pro Million (ppm)), Methan (0,00017 %) und Distickstoffoxid (0,000334 % oder 334 Teile pro Milliarde). Wasserdampf (Wolken) hat einen mindestens hundertmal stärkeren Erwärmungseffekt auf die Temperatur der Erde als alle anderen Treibhausgase zusammen. [Bei klarem Himmel ist der Einfluss von CO₂ größer als angegeben. Der Einfluss der Wolken ist bedeutend, wird aber nicht verstanden].

Wenn das atmosphärische CO₂ zunimmt, nimmt seine Treibhauswirkung ab: Der Erwärmungseffekt von CO₂ beträgt 1,5°C zwischen null und 20 ppm, 0,3°C zwischen 20 und 40 ppm und 0,15°C zwischen 40 und 60 ppm. Jede Verdoppelung des atmosphärischen CO₂-Gehalts im Vergleich zu den heutigen Werten verringert die Strahlung in den Weltraum um lediglich 1 %. Während der meisten der letzten 800.000 Jahre lag der CO₂-Gehalt der Erdatmosphäre zwischen etwa 180 ppm und 320 ppm; unter 150 ppm könnten die Pflanzen auf der Erde nicht existieren, und alles Leben würde ausgelöscht.

Die heutigen CO₂-Werte in der Atmosphäre liegen bei ~420 ppm; selbst bei diesen Werten sind die Pflanzen „teilweise CO₂-hungrig“. Zu den Standardverfahren für kommerzielle Gewächshauszüchter gehört es, den CO₂-Gehalt auf 800-1200 ppm zu erhöhen; dies steigert das Wachstum und den Ernteertrag um 20-50 %. Wie Satellitenaufnahmen seit 1978 zeigen, hat der Anstieg des atmosphärischen CO₂ dazu beigetragen, dass die Erde um mehr als 15 Prozent „grüner“ geworden ist, was die Pflanzenproduktion erheblich hat zunehmen lassen.

Wenn die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre im Jahr 1750 bei ~280 ppm lag und heute bei ~420 ppm, woher kommt dann dieser Anstieg um 140 ppm? Wissenschaftler schätzen, dass die vom Menschen verursachten Industrieemissionen zu 135 ppm beigetragen haben könnten, während die restlichen 5 ppm auf natürliche Ursachen zurückzuführen sind.

In der Erdgeschichte wurden die höchsten CO₂-Werte in der Atmosphäre (6.000-9.000 ppm) vor etwa 550-450 Millionen Jahren erreicht, was zu einer Blüte der Pflanzenwelt führte. Der CO₂-Gehalt in älteren Atom-U-Booten lag routinemäßig bei 7000 ppm, während neuere U-Boote den CO₂-Gehalt im Bereich von 2.000-5.000 ppm halten. Eiskerndaten aus den letzten 800.000 Jahren zeigen keinen Zusammenhang zwischen der globalen Erwärmung oder Abkühlung und dem CO₂-Gehalt in der Atmosphäre.

Das CO₂ in unserer Lunge erreicht 40.000-50.000 ppm, was uns dazu veranlasst, den nächsten Atemzug zu tun. Jeder Mensch atmet etwa 2,3 Pfund CO₂ pro Tag aus, was bedeutet, dass die 8 Milliarden Menschen der Erde täglich 18,4 Milliarden Pfund CO₂ produzieren. Der Mensch macht jedoch nur 1/40 des gesamten CO₂-produzierenden Lebens auf der Erde aus. Multipliziert man 18,4 Milliarden Pfund mit 40, erhält man 736 Milliarden Pfund CO₂ pro Tag. Dies entspricht in etwa dem gesamten CO₂, das von der gesamten tierischen und pilzlichen Biomasse auf dem Planeten ausgeschieden wird.

Die weltweiten CO₂-Emissionen der Industrie wurden für das Jahr 2022 auf 38,5 Milliarden Tonnen pro Jahr geschätzt. Wenn eine Tonne 2.200 Pfund entspricht, dann belaufen sich die „gesamten industriellen Emissionen“ auf 84,7 Billionen Pfund pro Jahr oder 232 Milliarden Pfund CO₂ pro Tag. Das bedeutet, dass die gesamte tierische und pilzliche Biomasse (736 Milliarden Pfund) mehr als dreimal so viel CO₂ ausstößt wie alle industriellen Emissionen (232 Milliarden Pfund)!

Daniel W Nebert is Professor Emeritus in Gene-Environment Interactions at the University of Cincinnati College of Medicine. He thanks Professor Will Happer (one of the CO₂ Coalition directors) and Chuck Wiese (fellow CO₂ Coalition member) for valuable discussions.

For the version published in American Thinker see link under Challenging the Orthodoxy.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/02/05/weekly-climate-and-energy-news-roundup-586/> die erste Meldung

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Kältereport Nr. 6 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 11. Februar 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Hier muss zunächst nochmals eine Klarstellung erfolgen. Herr Marvin Müller hat in einem Kommentar zum vorigen Kältereport zu Recht am Beispiel Nordindien darauf hingewiesen, dass sich in der von ihm präsentierten Graphik der MITTEL-Temperaturen diese Kälte nicht zeigt, obwohl Nordindien in letzter Zeit regelmäßig in den jüngsten Kältereports Erwähnung findet und auch diesmal wieder dabei ist. In einer Meldung wird dort von „starken Schwankungen“ zwischen extremer Wärme und dann wieder Kälte hingewiesen – klar, dass so etwas in Mitteltemperaturen nicht hervortritt.

Es sei daher noch einmal darauf hingewiesen, dass die hier gemeldeten Ereignisse TAGES-Ereignisse, also Wetter sind. Daten-Manipulationen, wie sie ja seit Jahren offenbar an der Tagesordnung sind, möchte ich hier erst mal nicht unterstellen.

Außerdem unter Anderem wieder dabei: die Antarktis – und natürlich die USA.

Meldungen vom 5. Februar 2024:

Rekord-Schneefälle im östlichen Kanada

Die Schneefälle in Ostkanada halten bis zum Wochenende an. Die Vorhersagen simulieren für Montag noch mehr davon, so dass möglicherweise historische Schneehöhen erreicht werden könnten.

Während der stärksten Schneefälle in Atlantik-Kanada seit mindestens 20 Jahren war das Reisen für viele tückisch, für einige sogar unmöglich.

...

[Es werden noch ein paar Auswirkungen beschrieben. Im nächsten Blog verspricht Cap Allon mehr dazu]

Schneereiche Tage in Colorado

Auch südlich der Grenze, unter anderem in Colorado, wurden starke Schneefälle festgestellt.

Hier waren die landesweiten Schneemengen sehr beeindruckend, wobei die größten Schneehöhen in den westlichen Vororten von Denver und an der Palmer Divide gemessen wurden.

...

[Auch hier folgen ein paar Auswirkungen wie z. B. Schulschließungen. In einem Land, in welchem es in jedem Winter heftig schneit und es sehr kalt ist, kann das schon bedeutsam sein]

Strenger Frost in China, dazu starker Schneefall

Starker Schneefall und klirrende Kälte haben den Norden, die Mitte und den Osten Chinas seit letztem Mittwoch heimgesucht, wobei etwa 20 Provinzen betroffen waren.

Die Bedingungen haben sich am Wochenende verschärft, und in den Provinzen Hubei, Hunan und Anhui herrschte angesichts des anhaltenden Reiseansturms zum Frühlingsfest ein „Verkehrschaos“,

wie es in lokalen Berichten heißt.

...

In Wuhan wurde von einer „eisigen Zerstörung“ berichtet:



XIAOMI 13 PRO
2024.02.04 09:01:23



23mm f/1.9 1/241s ISO50
30°29'6"N 114°26'25"E

Kashmir schwer getroffen

Dieser Winter in Nordindien war ein Paradebeispiel für „Schwankungen zwischen den Extremen“. Während „Kältewellen“ vorherrschten, gab es in der Region „unvorhersehbare Schwankungen, die eine Reihe von klimatischen Extremen zeigten“, berichtet menafn.com.

Noch vor wenigen Wochen herrschte in Kaschmir anomale Wärme und einige der sonnigsten Januartage seit Jahren. Nach heftigen Schneefällen ist die Temperatur nun jedoch abrupt eingebrochen, und die Orte verzeichneten die kältesten Nächte seit fast zwei

Jahrzehnten.

„Rekorde werden gebrochen, da eine extreme Kältewelle den Süden Kaschmirs, Teile der Region Jammu und Sonamarg getroffen hat“, schrieb der private Meteorologe Faizan Arif auf X. „In Larnoo in Kokernag war mit $-17,7^{\circ}\text{C}$ am kältesten, gefolgt von Sonamarg mit $-15,1^{\circ}\text{C}$.“

In Qazigund wurde mit $-9,4^{\circ}\text{C}$ die niedrigste Temperatur seit dem 13. Februar 2008 (Sonnenminimum des Zyklus 23) gemessen.

Einige Stationen schnitten sogar noch besser ab. Batote zum Beispiel registrierte $-3,8^{\circ}\text{C}$ und brach damit seinen Rekord vom 9. Februar 2008. Auch Banihal und Bhaderwah setzten neue Tiefstwerte.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/record-snow-hits-atlantic-canada?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 6. Februar 2024:

Unter -50°C in der Antarktis

Gestern, am 5. Februar, wurde in der Antarktis der erste Tiefstwert des Jahres unter -50°C gemessen.

In der französisch-italienischen Station Concordia wurde ein Tiefstwert von $-52,4^{\circ}\text{C}$ gemessen. Andernorts auf dem Plateau schrammte die Südpolstation mit einem Wert von $-40,1^{\circ}\text{C}$ knapp unter die -40°C -Schwelle. In der Kuppel C wurden -49°C gemessen.

Heute, am 6. Februar, meldet Concordia einen Tiefstwert von $-51,5^{\circ}\text{C}$, was nur knapp unter der niedrigsten Temperatur der Erde liegt – diese wird vom Summit Camp in Grönland mit einem Tiefstwert von $-51,6^{\circ}\text{C}$ gemessen.

Das antarktische Plateau kühlt sich weiter ab, das zeigen die [Daten](#) ganz deutlich.

Auch in Grönland ist es weiterhin sehr kalt, und das, obwohl der nur geringe Schneefall das SMB-Wachstum nicht begünstigt hat. Der Schnee hat sich stattdessen weiter südlich angesammelt und in Sibirien, [Alaska](#) und Atlantik-Kanada vieljährige Rekorde

gebrochen...

Historische Schneefälle in Nova Scotia, Kanada

Ein Amateurbeobachter in Sydney, Nova Scotia, hat 150,4 cm Schnee seit Freitag gemeldet – das ist historisch.

In einem [Bericht](#) des CBC-Meteorologen Ryan Snodden heißt es, dass von Pictou County bis zur Ostküste und östlich dieser Linie „unglaubliche Schneemengen“ gefallen sind, wobei in Spanish Ship Bay 105 cm und in Sydney* ebenfalls 150,4 cm gemessen wurden.

*[*Damit ist natürlich nicht das australische Sydney gemein!]*

...

Die eingefrorenen Autobahnen in China

Hier eine kurze Aktualisierung zum großen Frost in China – eine Visualisierung, mit freundlicher Genehmigung von „Evolution Crisis“ auf YouTube:

Video

...

Japan versinkt im Schnee

Am Montag, dem 5. Februar, zog ein weiteres Tiefdruckgebiet an der Südküste Japans vorbei und brachte starken Schneefall, Stromausfälle und Verkehrsbehinderungen in vielen Gebieten, auch im Großraum Tokio.

Mindestens 109 Menschen wurden am Dienstagmorgen in Tokio ins Krankenhaus gebracht, nachdem sie aufgrund der starken Schneefälle ausgerutscht und gestürzt waren, teilte die Feuerwehr von Tokio mit.

Die Japan Meteorological Agency [der japanische Wetterdienst] hatte für neun Präfekturen eine Warnung vor starkem Schneefall herausgegeben, und das Wetter hielt, was es versprach: Hunderte von Flügen wurden gestrichen, Schnellstraßen wurden gesperrt und eine Reihe von Bahnverbindungen eingestellt.

Während die üblichen Verdächtigen – wie Hokkaido und Akita – in letzter Zeit meterweise Schnee erhalten haben, fielen auch an Orten Flocken, an denen dies selten vorkommt, so auch in Shibya, einem Sonderbezirk von Tokio, einem wichtigen Handels- und Finanzzentrum.

Es folgen ein paar [Twitter-Videos](#).

Dickes Eis hält Killer-Wale in der Japanischen See gefangen

Etwa 13 Killerwale haben sich im dicken Meereis vor der Küste Nordjapans verfangen. Aufgrund der schwierigen Bedingungen und der schiereren Dicke des Eises ist es den Behörden dort nicht möglich, eine Rettungsaktion zu starten.

Der öffentlich-rechtliche Sender NHK zeigte am Dienstag eine Gruppe von Orcas , die etwa 1 km vor der Küste von Rausu auf der Halbinsel Shiretoko aus einer kleinen Lücke in der Wasseroberfläche ragten.

Die Stadt erklärte, das dicke Eis habe es der von einem Fischer alarmierten Küstenwache unmöglich gemacht, die Säugetiere zu befreien. „Wir haben keine andere Wahl, als darauf zu warten, dass das Eis aufbricht und sie auf diese Weise entkommen können“, sagte ein Beamter aus Rausu gegenüber NHK.

[Inzwischen sind sie aber freigekommen]

...

Shiretoko – „das Ende des Landes“ – ist der südlichste Punkt der nördlichen Hemisphäre, an dem man arktisches Meereis beobachten kann. Die Tatsache, dass das Treibeis in diesem Jahr so weit verbreitet ist, ist bezeichnend. Das arktische Meereis hat sich auf dem höchsten Stand seit 2003 gehalten. Dies ist die eigentliche Geschichte, aber die etablierten Medien tun ihr Bestes, um sie der Öffentlichkeit vorzuenthalten.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/antarctica-below-50c-chinas-frozen?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 7. Februar 2024:

Historische Schneehöhen-Rekorde in China gebrochen

Geschneit hat es auch am Dienstag in ganz China, wobei sich in Qianjiang in der zentralen Provinz Hubei 29 cm anhäuferten, was einen historischen Rekord bedeutete und den Verkehr zum Neujahrsfest zum Erliegen brachte – ebenso wie in weiten Teilen des Landes.

Dazu ein [Twitter-Video](#).

...

Obwohl China mit dem Bau von mehr als 600 neuen [Kraftwerken](#) die Kohleverstromung vorantreibt, hat es auch ein wenig mit der Solarenergie experimentiert. Die New-Energy-Photovoltaikanlage in Shuanggou in der Provinz Jiangsu wurde jedoch bei diesem Schneeeignis völlig unbrauchbar gemacht:



Erhebliche Schneemassen in den Skigebieten der USA – 213 cm innerhalb von 7 Tagen für Mammoth

Die Vorhersage hat sich bewahrheitet, für viele sogar übererfüllt: In den westlichen Skigebieten von New Mexico bis Montana haben sich in der vergangenen Woche meterhohe Schneemengen angesammelt.

In Taos Ski Valley, dem größten Skigebiet New Mexicos, wurden starke Schneefälle verzeichnet. Im aktuellen Schneebericht von Taos heißt es, dass dort seit dem Wochenende meterweise Schnee gefallen ist und die Bedingungen „monströs gut“ aussehen.

Von Mittwoch bis Donnerstag wird es in Teilen New Mexicos und im Süden Colorados wieder kräftig schneien. In den nördlichen und südwestlichen Bergen werden mehr als 30 cm erwartet, in den San Juan Mountains sogar fast ein Meter.

Mit Blick auf Kalifornien ist auch die Sierra Nevada so etwas wie im Schnee versunken.

...

In diesem Meldungsblock ist auch das Folgende enthalten. Es folgt hier in vollständiger Übersetzung, der nichts hinzuzufügen ist:

Die etablierten Medien, das brauche ich Ihnen nicht zu sagen, würden diese Nachricht nicht einmal mit einem zehn Fuß langen Skistock anfassen. Sie sind korrumpierte Marionetten, die von unsichtbaren Meistern beauftragt wurden, Erzählungen aufzubauen und zu unterstützen. Die Wahrheit ist für sie unerheblich. Und für ihre Leser ist kritisches Denken nicht von Belang. Wenn etwas gedruckt wird und mit dem Etikett „Wissenschaftler/Experten sagen“ versehen ist, dann werden viele vertrauensselige Proleten es als Evangelium nehmen, es an Familie und Freunde weitergeben und bereitwillig jede zerstörerische Politik akzeptieren, die als Lösung verkauft wird.

Die LA Times ist nur ein Beispiel für „Fiktion vs. Fakt“:

CALIFORNIA

A 'no snow' California could come sooner than you think



An aerial view of Mammoth Mountain from above Mammoth Creek on Oct. 27. A new study paints a dire forecast for snowpack in the Sierra Nevada in the coming decades. (Brian van der Brug / Los Angeles Times)

BY HAYLEY SMITH | STAFF WRITER

DEC. 3, 2021 5 AM PT

Mammoth Mountain surpasses all-time season snowfall record, will be open until at least July

By ABC7.com staff

Wednesday, March 29, 2023 1:53PM



STORM TRACK

MAMMOTH MOUNTAIN SNOW RECORD

EYEWITNESS NEWS



Mammoth Mountain has surpassed its all-time season snowfall record, and there is more on the way.

MAMMOTH MOUNTAIN, Calif. (KABC) -- Mammoth Mountain has surpassed its all-time season snowfall record, and there is more on the way.

@Don_Penim on X.

Diese korrumpierten Marionetten in den Medien könnten nicht falscher liegen, was den Schneefall, die Ausbrüche in der Arktis, das Meereis, Grönland, den Eisbärbestand und das Great Barrier Reef angeht – und doch werden sie nie zur Rechenschaft gezogen, weil sie ALLE gefangen genommen wurden.

Die kleineren Stimmen, die routinemäßig auf die Unwahrheiten der MSM hinweisen, werden schnell zum Schweigen gebracht und verleumdet.

Die Washington Post half vor ein paar Jahren dabei, meinem Blog Electroverse die Werbung zu entziehen, und trug auch dazu bei, die Präsenz der Website in Suchmaschinen und sozialen Medien zu zerstören – und das, während sie monatlich über 1 Million Seitenaufrufe verzeichnete (was wahrscheinlich kein Zufall ist).

Ich kann den Artikel unten nicht mehr lesen – und auch nicht einen Teil davon einbetten (er ist hinter einer Zahlsschranke und sie bekommen meine 20 Dollar nicht!), aber die WaPo, zusammen mit vielen anderen, kam zu mir, was sich wie ein konzertierter Angriff anfühlte:



Washington Post

<https://www.washingtonpost.com> › 2021/12/16 › goo... ⋮

Google runs ads on climate misinformation ...

Dec 16, 2021 – In some instances, the ads remained **after** Facebook's fact-checking partners debunked the **posts**. ... **Cap Allon**, the owner of the website, said in ...

So machen sie sich „die Wahrheit zu eigen“.

Für die geschichtsblinden Alarmisten ist es jedoch in Ordnung, eine wissenschaftliche Debatte durch Zensur zu unterbinden!

Link:

https://electroverse.substack.com/p/historic-snow-depth-records-fall?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 8. Februar 2024:

Schneewarnung in Großbritannien

Das britische Met Office hat eine gelbe Warnung vor Schnee und Eis ausgegeben.

In den Warngebieten werden mehr als 15 cm Schnee vorhergesagt, in höheren Lagen sind sogar mehr als ein Meter möglich. Starke östliche Winde werden zu hohen Schneeverwehungen führen.

...

Weiterhin Rekord-Kälte in Nordindien

In Jammu und Kaschmir im Norden Indiens ist es am Donnerstag noch kälter geworden.

In Srinagar, der Hauptstadt von J&K, wurde mit -5,2 °C der niedrigste Februarwert seit einem Jahrzehnt gemessen, und die Temperatur lag 4,8 °C unter der Norm für mehrere Jahrzehnte.

Qazigund verzeichnete -6,4°C, was 4,9°C unter dem Durchschnitt lag; Pahalgam sah -11,9°C, 5,7°C unter der Norm; Kokernag und Kupwara maßen beide -4,5°C. In Jammu wurde es bis zu 3,6°C kalt, was 5,9°C unter der Februarnorm lag und den kältesten Tiefstwert

seit einem Jahrzehnt markierte.

Laut einer aktuellen [IITM-Studie](#) kühlt sich Indien ab.

Nach Angaben des India Meteorological Department (IMD) wird das kalte (und trockene) Wetter bis zum 17. Februar anhalten. Für die Zeit zwischen dem 18. und 20. Februar sagt das IMD leichten Schneefall voraus.

China: 35 Monats-Schneerekorde gebrochen

In der vergangenen Woche erlebte China die intensivste Kälte und den stärksten Schnee seit mindestens 16 Jahren, seit dem großen Eissturm von 2008.

Die widrigen Bedingungen haben eine Fläche von mehr als 2.500.000 km² bedeckt, was zu einem Verkehrschaos führte – allein in der Provinz Hubei gab es 300 km Staus – und zu immer mehr Todesfällen. Einigen Berichten zufolge saßen Millionen von Autofahrern auf den Autobahnen des Landes fest, und seit Tagen laufen Rettungsversuche, nachdem Dächer unter der Last des angesammelten Schnees zusammengebrochen waren.

...

Die MSM haben die ostasiatische Polarkälte als nicht erwähnenswert eingestuft.

Das Ereignis hat jedoch Eingang in die Rekordbücher gefunden. Bisher haben 35 Stationen in ganz China neue Schneehöhenrekorde aufgestellt, und weitere werden folgen.

Im Laufe des Monats könnte sich etwas Ähnliches abzeichnen.

Die klirrende Kälte wird nächste Woche zuerst Russland treffen, bevor sie sich in der dritten Februarwoche über Kasachstan, Usbekistan – eigentlich alle nördlichen Staaten – die Mongolei und China weiter nach Süden ausbreitet.

...

Der Schnee in Amerika

Ein Wintersturm, der fast ganz Utah mit heftigen Regen- und Schneefällen heimgesucht hat, hat zumindest in einer Region einen

neuen Rekord aufgestellt.

...

Die kalte Luft, die in den Bundesstaat eindrang, verwandelte Regen in Schnee, sogar bis in die Täler. In den Bergen wurden im ganzen Bundesstaat Fahrverbote verhängt.

Die Cottonwood Canyons meldeten schneebedeckte Verhältnisse in den mittleren und oberen Bereichen der Canyons, mit durchweg glatten und vereisten Straßen. Im Bryce Canyon National Park fiel bis Mittwochmorgen innerhalb von 24 Stunden fast 40 cm Schnee.

...

Es folgt noch ein kurzer Absatz zu einem möglichen Sudden Stratospheric Warming SSW und ein weiterer zur aktuellen Sonnenaktivität.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/amber-snow-warnings-issued-in-uk?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 9. Februar 2024:

USA: Januar kälter als im Mittel

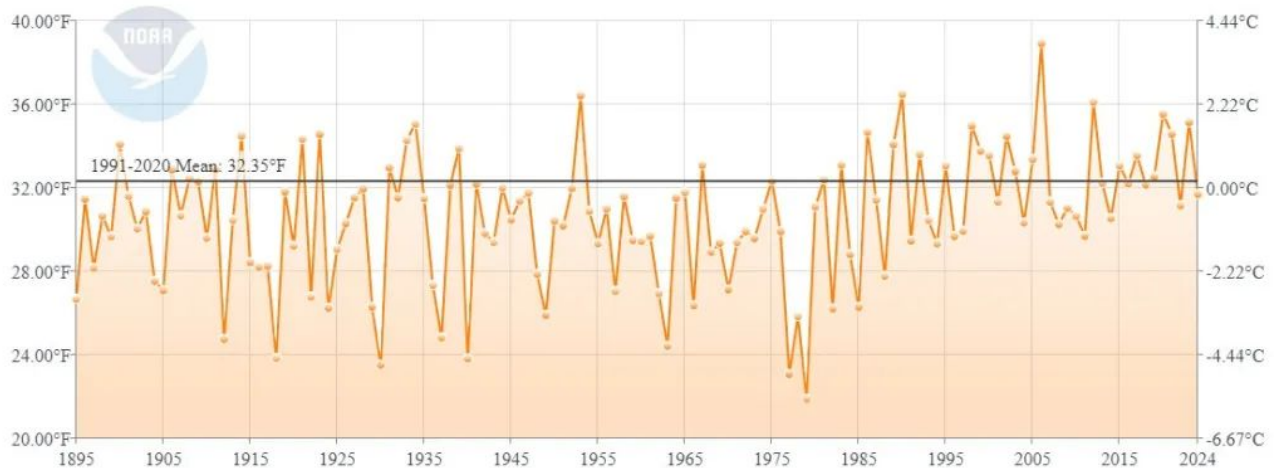
Die NOAA-Temperaturdaten für Januar sind da.

Die Vereinigten Staaten hatten im Januar 2024 einen Durchschnittswert von $-0,16^{\circ}\text{C}$, was $0,8\text{ K}$ unter der multidekadischen Norm liegt.

Darüber hinaus kämpft die NOAA selbst nach all ihren ~~Manipulationen~~ „Adjustierungen“ immer noch damit, einen Erwärmungstrend für die zusammenhängenden USA zu zeigen:

Contiguous U.S. Average Temperature

January



Rekord-Kälte in der Bay-Area, Kalifornien

Der Frost hat in der Bay Area [= das Gebiet um San Francisco] und darüber hinaus Einzug gehalten.

Der NWS San Francisco erklärte am Donnerstag, dass die Tagestemperatur wahrscheinlich den Rekordtiefstwert aus dem Jahr 1986 (Sonnenminimum des Zyklus 12) gebrochen hat – „wahrscheinlich“ deshalb, weil eine Störung des KMUX-Radars die Bestätigungsbemühungen behindert hat.

...

Weiteter Rekord-Schnee in US-amerikanischen Skigebieten

Von Alaska bis Atlantik-Kanada, von Utah bis New Mexico – für die nordamerikanischen Skigebiete war es eine Woche der Rekorde.

In Kanada hat Cape Smokey in Nova Scotia laut einem Bericht von powder.com 150 cm Schnee erhalten und damit einen weiteren Rekord gebrochen.

...

Es werden eine ganze Reihe von US-Skigebieten genannt, alle mit viel Schnee, der jedoch (noch) nicht an die Rekordmengen des vorigen Winters heranreicht. (Nicht dass jemand auf die Idee kommt, dass der aktuelle Schneemangel in den Alpen ein weltweites Phänomen ist).

Indiens Kältewelle hält an

In Nordindien herrschten am Freitag weiterhin Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, in Srinagar wurden $-4,8^{\circ}\text{C}$ gemessen.

In Himachal Pradesh herrschten weiterhin kalte Bedingungen, und in Lahaul und Spiti wurden Tiefstwerte bis $-14,2^{\circ}\text{C}$ gemessen.

In den höheren Lagen war es sogar noch kälter, und die Thermometer zeigten an einigen Stellen -22°C , also weit unter der Norm.

Infolgedessen sind alle natürlichen Gewässer – Seen, Quellen, Rinnsale und Nebenflüsse – zugefroren. Auch ein großer Teil des Chandrabhaga-Flusses ist zugefroren, was zu einem starken Rückgang des Abflusses von Wasser in kleinere Flüsse wie den Sutlej, den Ravi und den Beas führte.

...

Trotz der jüngsten Schneefälle hat sich das winterliche Niederschlagsdefizit in Nordindien (1. Januar bis 8. Februar) auf 38 % erhöht, da der Bundesstaat nur 67,6 mm im Vergleich zur Norm von 109,1 mm erhielt – ein Muster, das wir im Zuge eines GSM erwarten würden.

Moskau eingeschneit

Das europäische Russland wird diese Woche von einer weiteren Schneewelle heimgesucht.

Am 7. Februar schneite es wieder in der Hauptstadt: „Überall in der Region Moskau lag Schnee“, berichtet hmn.ru.

Am Morgen des 8. Februar erreichte die Schneemenge an der VDNKh-Wetterstation 60 cm – ein Wert, der weit über der Norm lag und sich dem Rekord der Station für diese Jahreszeit näherte: 65 cm im Jahr 1994.



Аndernorts in der russischen Hauptstadt, vor allem im Südwesten, meldeten die Stationen Schneesummen von bis zu 74 cm.

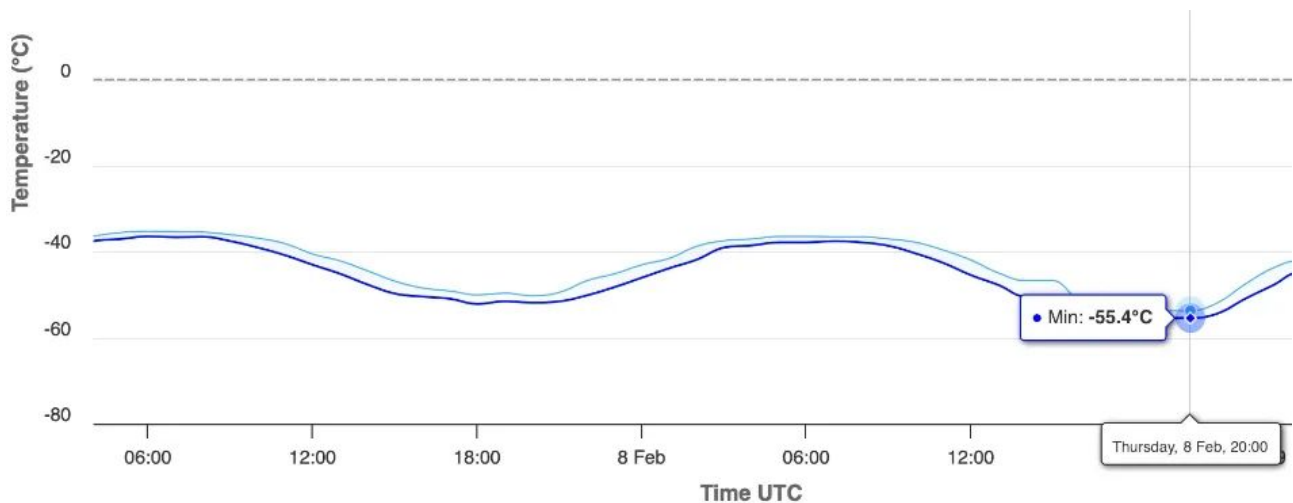
Nach einer Verschnaufpause am Wochenende wird für die gesamte nächste Woche wieder starker Schneefall in Moskau erwartet.

...

Antarktis nähert sich Rekord-Tiefstwerten

Am 8. Februar wurde auf der französisch-italienischen Basis Concordia ein Tiefstwert von $-55,4^{\circ}\text{C}$ gemessen. Damit setzt sich die mehrmonatige Periode strenger, überdurchschnittlicher Kälte auf dem antarktischen Plateau fort.

Damit nähert sich die Kälte in der Antarktis dem bisherigen Rekordwert für diese Jahreszeit.



...

Es folgt noch eine Meldung zu einer Warnung der NOAA vor einer neuen La Niña.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/colder-than-average-january-across?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 7 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 9. Februar 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Die Abhängigkeit von China und die von Regierungen unterstützten Menschenrechtsverletzungen bei der Herstellung von EV-Batterien

geschrieben von Chris Frey | 11. Februar 2024

[Ronald Stein, P.E.](#)

Viele von uns hatten 2006 die Gelegenheit, den Film „Blood Diamond“ mit Leonardo DiCaprio in der Hauptrolle zu sehen, der viele der Gräueltaten

schildert, die so ähnlich heute in ärmeren Entwicklungsländern auf der Suche nach exotischen Mineralien und Metallen begangen werden, um die „grüne“ Bewegung in den wohlhabenden Ländern zu unterstützen, d. h. „Blutmineralien“.

Die „grüne“ Bewegung fördert weiterhin die Umweltzerstörung von Landschaften in ärmeren, unterentwickelten Ländern. Sie zwingt den Bürgern menschliche Grausamkeiten auf, indem gelb-, braun- und schwarzhäutige Arbeiter in diesen ärmeren Ländern für die grüne Bewegung der wenigen reichen Nationen ausgebeutet werden.

Trotz der Erklärung der Biden-Administration im Jahr 2022, dass Batterien aus China durch Kinderarbeit **kontaminiert** sein könnten, und trotz eines Berichts des US-Arbeitsministeriums, in dem Lieferketten für „saubere Energie“ für den Einsatz von Zwangsarbeit angeprangert werden, geht der Marsch zu mehr „Blutmineralien“ weiter.

Heute haben politische Entscheidungsträger und EV-Besitzer KEINE ethischen oder moralischen Bedenken gegenüber der Ausbeutung von Menschen, welche die Lieferkette von „Blutmineralien“ für EV-Batterien am Laufen halten!

Politische Entscheidungsträger und potenzielle Käufer von Elektroautos sollten das für den Pulitzer-Preis nominierte **Buch** „Clean Energy Exploitations – Helping Citizens Understand the Environmental and Humanity Abuses That Support Clean Energy“ lesen [etwa: Ausbeutung sauberer Energie – Hilfe für die Bürger zum Verständnis der Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen, die saubere Energie fördern], bevor sie einen Bergbaubetrieb besuchen, um sich selbst ein Bild zu machen. Das Buch leistet hervorragende Arbeit, wenn es darum geht, die mangelnde Transparenz der Auswirkungen der grünen Bewegung auf die Ausbeutung der Menschheit in den Entwicklungsländern zu erörtern, in denen die exotischen Mineralien und Metalle abgebaut werden, die für die Herstellung der Batterien benötigt werden, die wiederum für die Speicherung „grüner Energie“ notwendig sind, sowie die Umweltzerstörung in den jeweiligen Landschaften.

In diesen Entwicklungsländern beuten diese Bergbaubetriebe Kinderarbeit aus und sind für die schlimmsten Menschenrechtsverletzungen an gefährdeten Minderheiten verantwortlich. Diese Betriebe zerstören auch direkt den Planeten durch Umweltzerstörung.

Eine typische Batterie für einen Tesla-Auto wiegt heute 1000 Pfund und enthält folgende exotische Mineralien und Metalle:

25 Pfund Lithium

30 Pfund Kobalt

60 Pfund Nickel

44 Pfund Mangan

200 Pfund Kupfer

400 Pfund Aluminium, Stahl und Kunststoff

Es sollte jeden beunruhigen, dass all diese „Blutminerale“ an Orten auf der Welt abgebaut werden, die von den politischen Entscheidungsträgern und den Käufern von Elektroautos nie gesehen werden.

*Für die Herstellung einer Elektroauto-Batterie müssen zum Beispiel 25.000 Pfund Lithium-Sole, 30.000 Pfund Kobalt-Erz, 5.000 Pfund Nickel-Erz und 25.000 Pfund Erz zu Kupfer verarbeitet werden. Alles in allem müssen für eine einzige Tesla-EV-Batterie mehr als 500.000 Pfund an Materialien irgendwo auf der Welt **verarbeitet** werden.*

Der Widerspruch in der Lieferkette für Elektroauto-Batterien besteht darin, dass sowohl Lithium als auch Kobalt, die Hauptbestandteile von Elektroauto-Batterien, im **Periodensystem** der gefährdeten Elemente als nur begrenzt verfügbar eingestuft sind bzw. in den kommenden Jahren aufgrund der zunehmenden Nutzung mit Versorgungsengpässen zu rechnen ist.

Hier sind einige Quellen für EV-„Blutminerale“:

Lithium: Argentinien umfasst einen bedeutenden Teil des so genannten Lithiumdreiecks, das sich über den Nordwesten Argentiniens, Chile und Bolivien erstreckt und in dem mehr als die Hälfte der weltweiten Lithiumressourcen lagern. In diesem Gebiet wird etwa die Hälfte des weltweiten Lithiums gefördert und es beherbergt etwa 60 % der bekannten Lithiumreserven.

Kobalt: Die Demokratische Republik Kongo (DRK) in Afrika ist mit einem Anteil von etwa 70 % an der Weltproduktion der bei weitem größte Kobaltproduzent.

Nickel: Indonesien, Australien und Brasilien verfügen über den größten Teil der weltweiten Nickelreserven.

Mangan: Manganminen gibt es überall auf der Welt. Die höchste Konzentration von Reserven und Bergbauaktivitäten findet sich in Südafrika.

Kupfer: Die USA sind der zweitgrößte Kupferproduzent der Welt. Die größte Kupfermine befindet sich in Utah (Bingham Canyon). Weitere große Minen befinden sich in Arizona, Michigan, New Mexico und Montana. In Südamerika sind Chile, der größte Produzent der Welt, und Peru wichtige Kupferproduzenten. Elektroautos stehen an der Spitze der Elektrifizierungsrevolution, machen 55 % des Kupferbedarfs aus und benötigen 2,5 Mal mehr Kupfer als ein durchschnittliches Auto mit

Verbrennungsmotor.

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat berechnet, dass der Bedarf an „Energiewende-Mineralien“ wie Lithium, Graphit, Nickel und Seltenerdmetallen bis 2040 um 4200 %, 2500 %, 1900 % bzw. 700 % steigen wird.

Eine Batterie für einen schweren Elektro-Lkw kann bis zu 16.000 Pfund wiegen, das ist 16 Mal mehr als die Tesla-Batterie!!!! Für eine einzige LKW-Batterie müssen 8.000.000 Pfund Erde ausgehoben werden. Das ist erstaunlich – 8 Millionen Pfund Erde für jede LKW-Batterie ausgraben!

Schockierend ist, dass die kalifornische GRÜNE Bewegung in diesem Zusammenhang mit Warp-Geschwindigkeit voranschreitet, koste es, was es wolle.

Im Jahr 2023 hat Kalifornien Vorschriften erlassen, welche die Lkw-Branche auf den Kopf stellen würden. Die Null-Emissions-Vorschriften würden die Branche in den Ruin treiben, die Transportkosten in die Höhe schießen lassen und die Speditionsunternehmen in den Konkurs treiben. Eine Gruppe, der 19 Bundesstaaten und mehrere Lkw-Organisationen angehören, hat kürzlich geklagt, um die kalifornische Verordnung zu verhindern.

Hintergrundinformationen zum EV Truck Mandat: Die kalifornische Advanced Clean Fleets (ACF) Verordnung wurde am 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt. Die ACF [schreibt vor](#), dass Lkw-Betreiber bereits ab Januar 2024 nur noch Null-Emissions-Fahrzeuge (ZEV) für den mittelschweren und schweren Lkw-Verkehr kaufen dürfen. Der ACF schreibt außerdem vor, dass Lkw-Unternehmen ihre Flotten bis 2035 bis 2042, je nach Lkw-Klasse, zu 100 Prozent auf ZEV-Lkw umstellen.

Elektro-Lkw um jeden Preis in Dollar, die Umweltzerstörung von Landschaften in ärmeren Ländern und die Ausbeutung der Menschheit in diesen Entwicklungsländern, die die exotischen Mineralien und Metalle abbauen, die zur Herstellung der für die Speicherung „grüner Energie“ erforderlichen Batterien benötigt werden, sollten vor der Umsetzung eines Mandats Gespräche über die mit dieser Vorschrift verbundenen Probleme führen.

Die Vorschrift für Elektro-Lkw lässt Gespräche über die vielen Probleme vermissen, die mit diesem Mandat verbunden sind, d.h. über den Elefanten im Raum, über den niemand sprechen will:

Für diese riesigen EV-LKW-Batterien gibt es praktisch keine Transparenz hinsichtlich der Umweltzerstörung und der Menschenrechtsverletzungen in Entwicklungsländern mit gelber, brauner und schwarzer Hautfarbe. Sowohl die Menschenrechtsverletzungen als auch die Umweltzerstörung stehen in direktem Zusammenhang mit dem Abbau der exotischen Mineralien und Metalle, die zur Herstellung dieser Batterien benötigt werden. Das [Schicksal](#) der Kinder, die für die Produktion von Lithium für

Elektroautobatterien eingesetzt werden, ist grausam.

Öffentliche und private Gespräche sind notwendig, um die ethischen und moralischen Herausforderungen zu erörtern, die mit der Unterstützung der Lieferkette von „Blutmineralien“ für EV-Batterien verbunden sind!

[First Published at America Out Loud](#)

Link:

<https://heartland.org/opinion/the-dependency-on-china-and-blood-minerals-human-rights-abuses-for-ev-batteries-supported-by-our-government/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

***Kommentar des Übersetzers hierzu:** Thematisiert wurde dieser Skandal ja schon öfter, aber selten in dieser Klarheit wie hier. Vor diesem Hintergrund ist es absolut verwerflich, dass es auch auf diesem Blog einige Kommentatoren gibt, die immer wieder laut Beifall klatschen zu „grüner Energie“ und denen das Schicksal dieser Kinder völlig gleichgültig zu sein scheint!*

Neue Beweise für die Manipulation von Klima-Daten

geschrieben von Chris Frey | 11. Februar 2024

Cap Allon

Die globalen und US-amerikanischen Temperaturoaufzeichnungen wurden manipuliert, um einen „Besorgnis erregenden“ Erwärmungstrend zu erzeugen.

Bis Ende der 1990er Jahre zeigten die offiziellen US-Temperaturen, wie sie von NOAA und NASA veröffentlicht wurden, keine Erwärmung, während die globalen Temperaturen sich perfekt an das von James Hansen 1984 verfasste Drehbuch der globalen Erwärmung hielten:

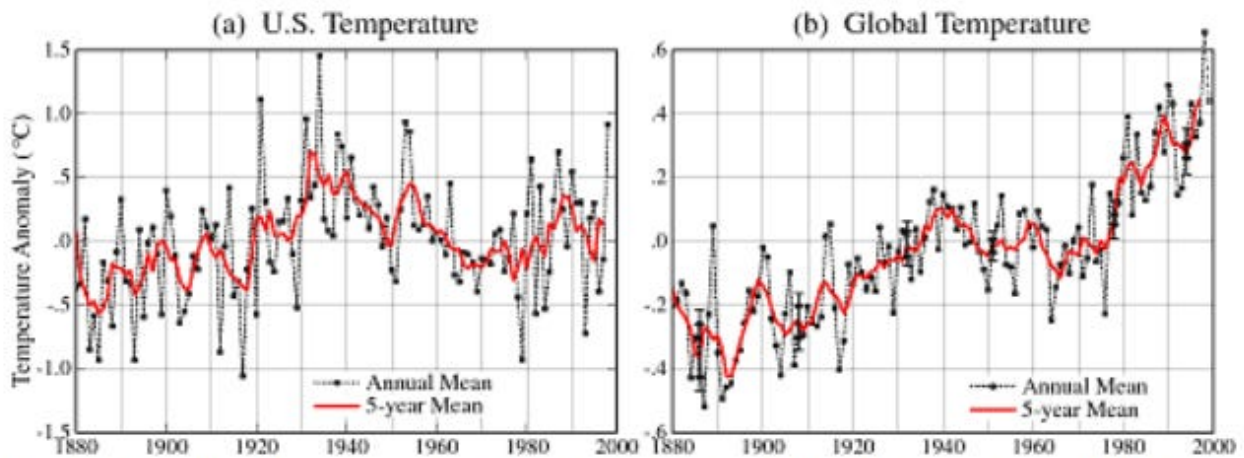


Fig. 1: Annual and 5-year mean surface temperature for (a) the contiguous 48 United States and (b) the globe, relative to 1951-80, based on measurements at meteorological stations.

[NASA](#)

Dies war ein Problem für die globalistische Agenda, und zwar eines, das gelöst werden musste.

Die globalen Temperaturdaten waren von sehr schlechter Qualität, und in weiten Teilen des Planeten fehlten Messstationen (der Datensatz war weitgehend auf Vermutungen aufgebaut). Im Gegensatz dazu waren die Temperaturdaten aus den USA von sehr hoher Qualität und deckten viele Stationen ab.

Unten sehen Sie die Stationsabdeckung der NASA ab 1895 (das ungefähre Startdatum für ihre Diagramme) für die Vereinigten Staaten im Vergleich zu Südamerika, zum Beispiel:

GHCN V4 1895



Und hier ein Blick auf Afrika, den Nahen Osten und weite Teile Asiens:

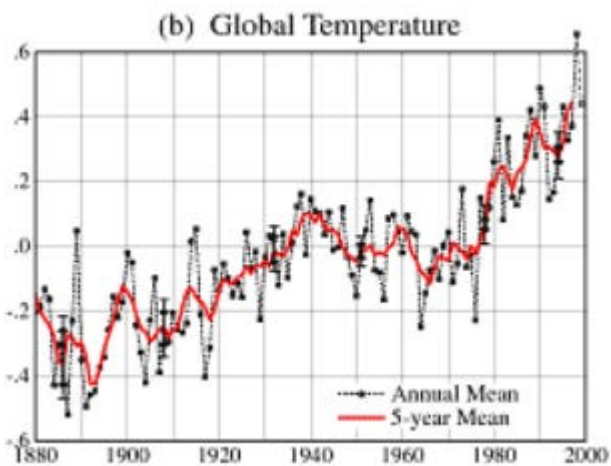
GHCN V4 1895



GHCN V4 1895

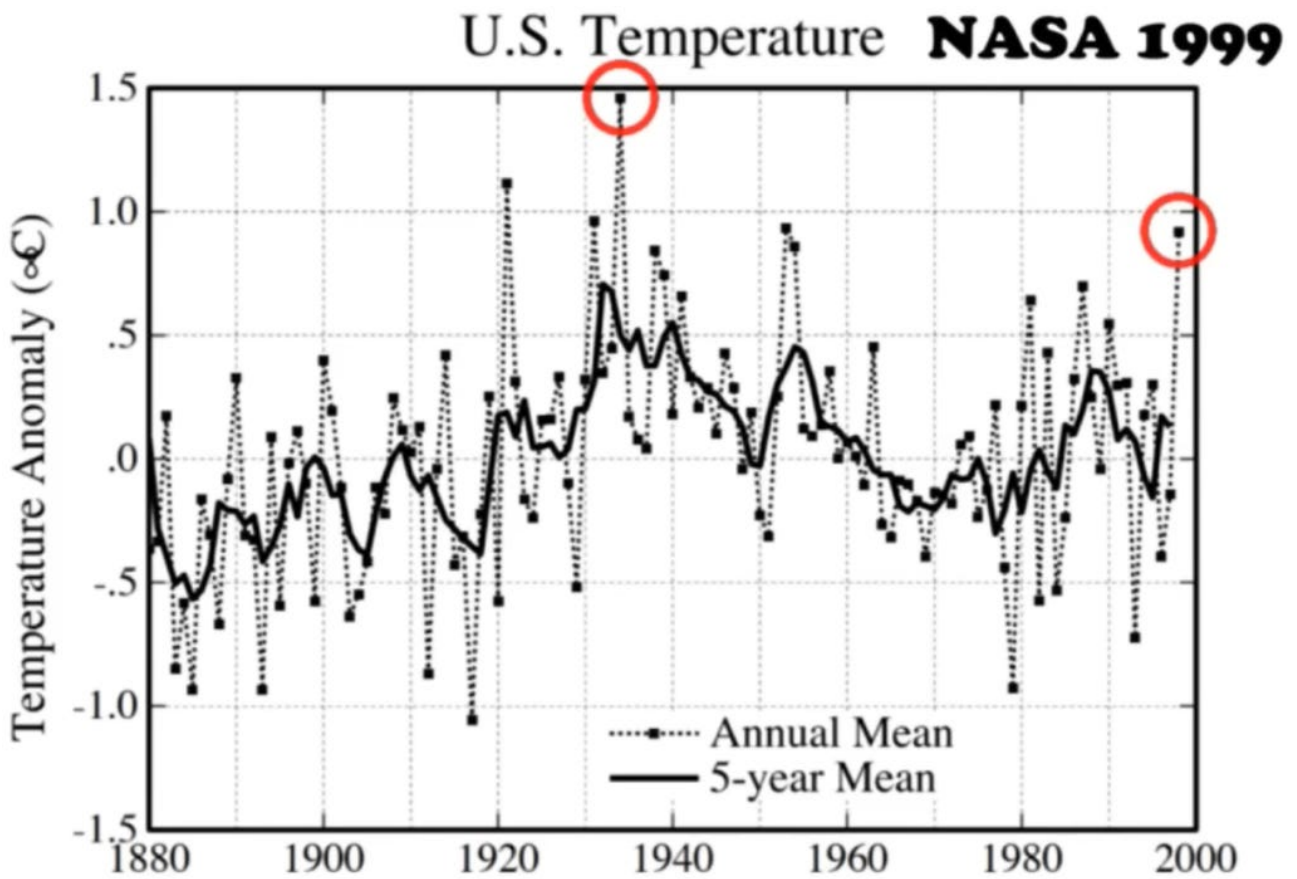


„Es sind nicht genügend Daten verfügbar, um historische globale Temperaturen zu berechnen“, sagt der Klimaforscher Tony Heller. „Es gibt keine Möglichkeit, ein langfristiges globales Temperaturdiagramm zu erstellen, weil nicht genügend historische Daten zur Verfügung stehen“. Aber die NASA hat trotzdem eines erstellt, und siehe da, es ergab genau die Ergebnisse, die von ihrer Theorie der globalen Erwärmung vorhergesagt worden waren.

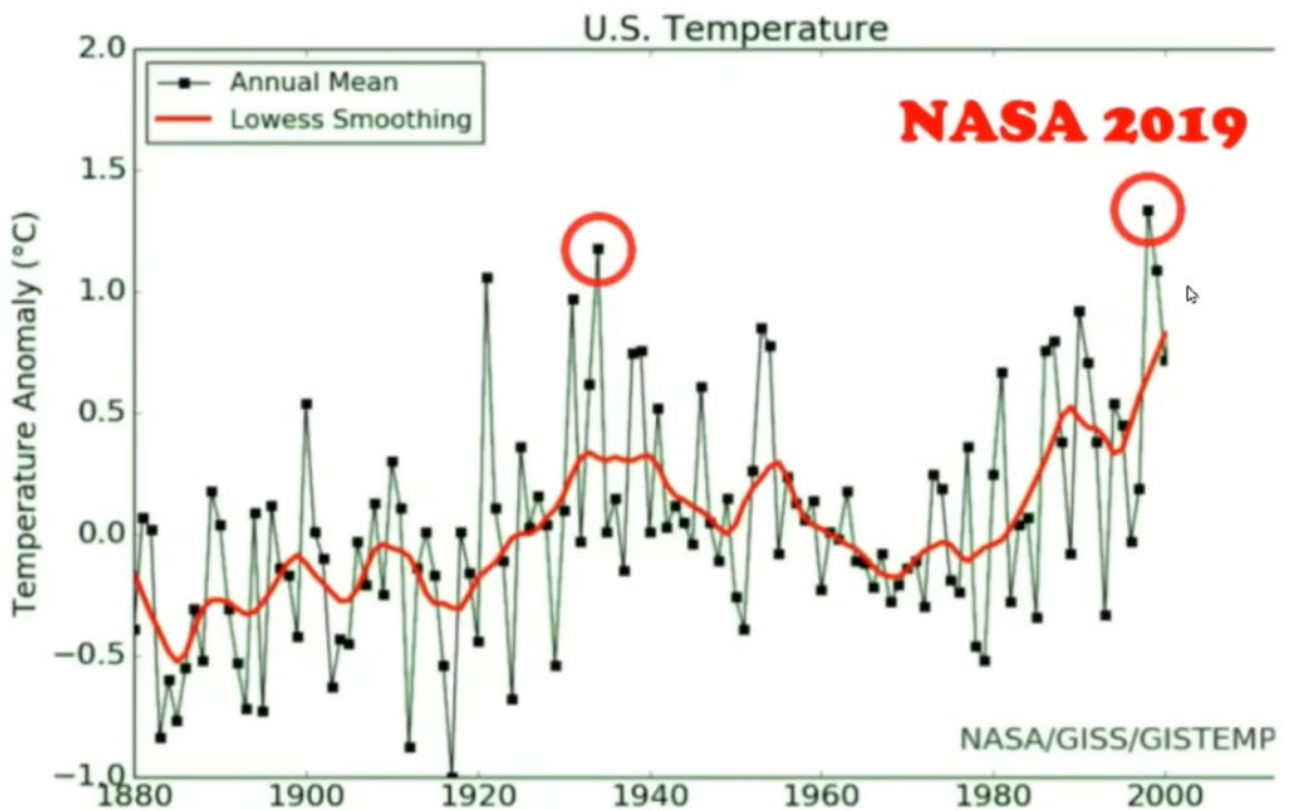


Aber NOAA und NASA hatten es immer noch mit den unbequemen US-Daten zu tun. Perverserweise entschied sich die Behörde dafür, die qualitativ hochwertigen US-Temperaturdaten so zu ändern, dass sie mit den sehr minderwertigen globalen Temperaturdaten übereinstimmen, und nicht anders herum.

Nach mehreren Runden des Manipulierens von Daten, die 1999 begannen, sind die offiziellen Datensätze für die Vereinigten Staaten von hier...:



...nach hier:



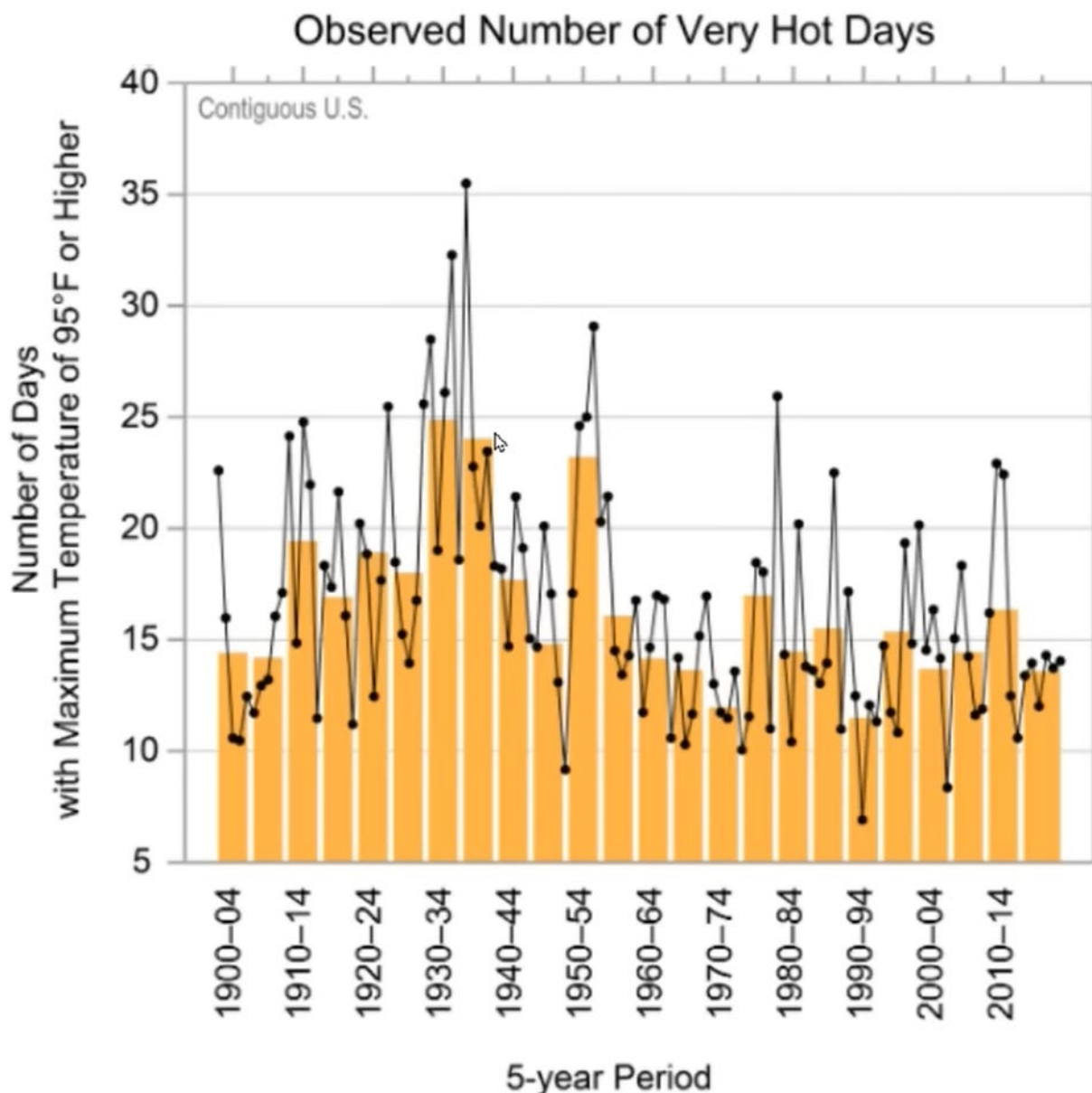
Durch die „Anpassung“ der Daten – wie die NASA es nennt – hat die Behörde erreicht, was sie wollte: Sie hat einen Abkühlungstrend in einen

Erwärmungstrend verwandelt.

Aber vielleicht war das legitim. Vielleicht waren diese „Anpassungen“ erforderlich. Wie durch ein Wunder könnte es sein, dass die minderwertigen globalen Temperaturdaten tatsächlich korrekt waren und die unangepassten hochwertigen US-Daten einen falschen Wert ergaben.

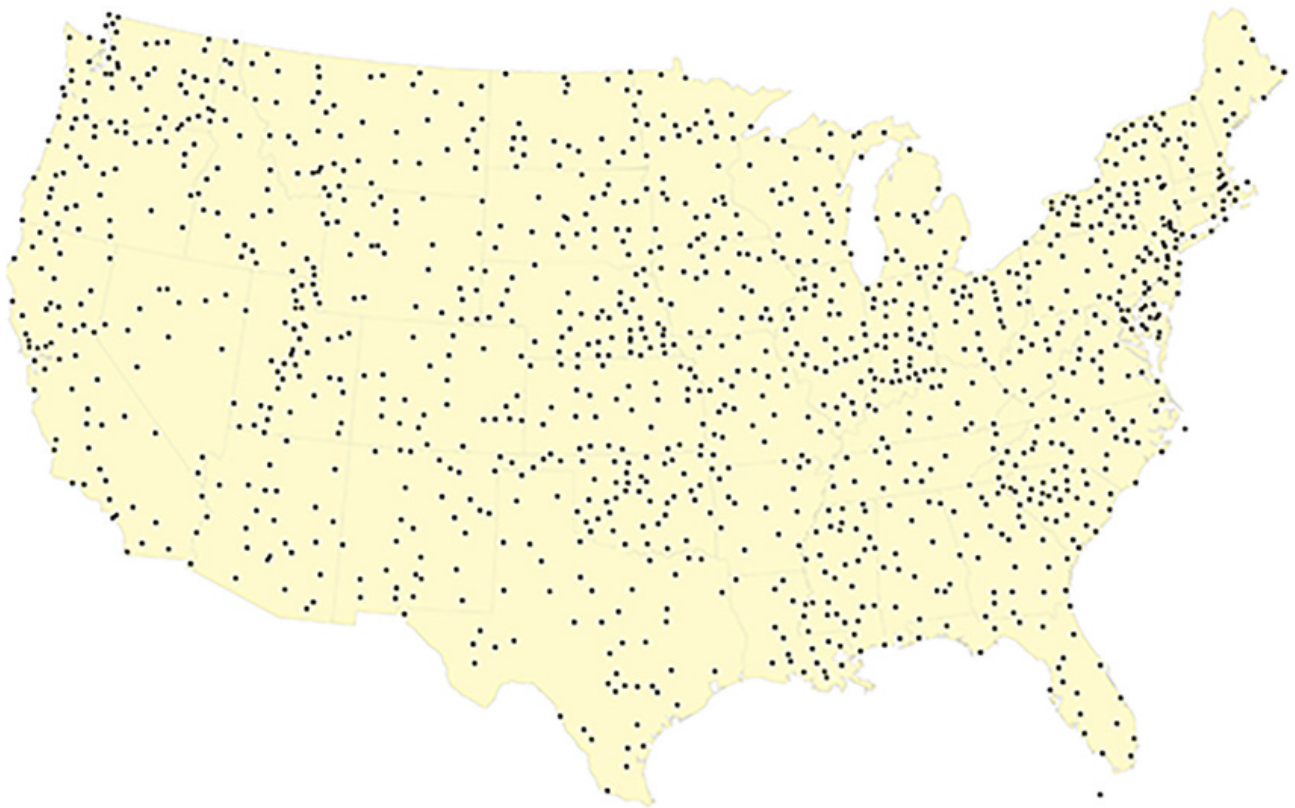
Die nächste Grafik stammt von NOAA „State Climate Summaries“ und zeigt, dass die hohen Temperaturen in den Vereinigten Staaten in den letzten 80 Jahren stark zurückgegangen sind. In den 1930er Jahren gab es in den USA im Durchschnitt fast 25 Tage pro Jahr mit Temperaturen über 32 Grad Celsius*, aber heute ist die Häufigkeit von Tagen mit Temperaturen über 32 Grad Celsius* deutlich zurückgegangen, wobei die letzten Jahre eher am unteren Ende der Skala liegen.

[*Genannt wird die 90°F-Marke]



Das United States Historical Climatology Network (USHCN) ist bei weitem

das beste historische großräumige Klimanetzwerk der Welt.

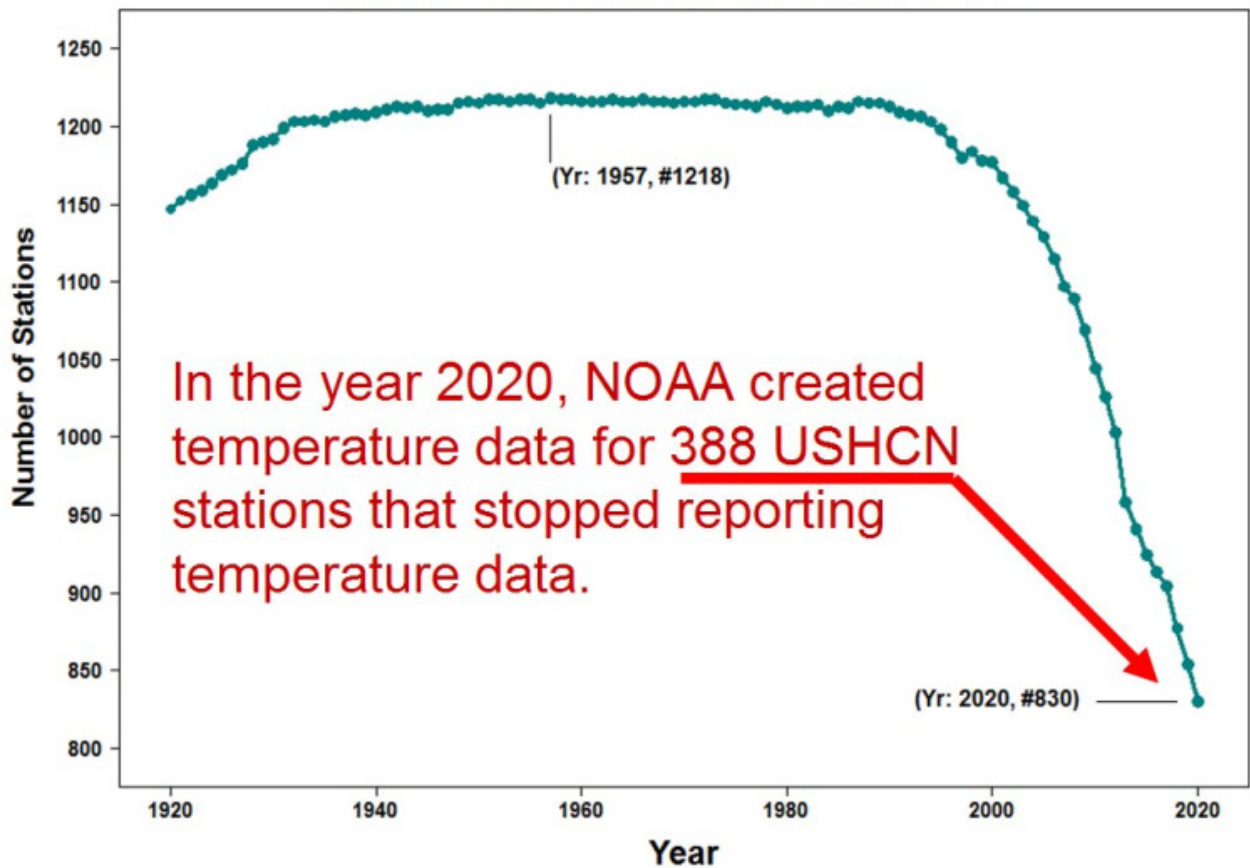


Standorte der USHCN-Temperaturstationen.

Diese Zuverlässigkeit und der große Erfassungsbereich scheinen jedoch ihr Verhängnis zu sein. Die Zahl der Stationen wurde in den letzten Jahren drastisch reduziert, von ≈ 1.200 zwischen 1930 und 1996 auf nur noch 830 Stationen im Jahr 2020, Tendenz fallend (siehe unten).

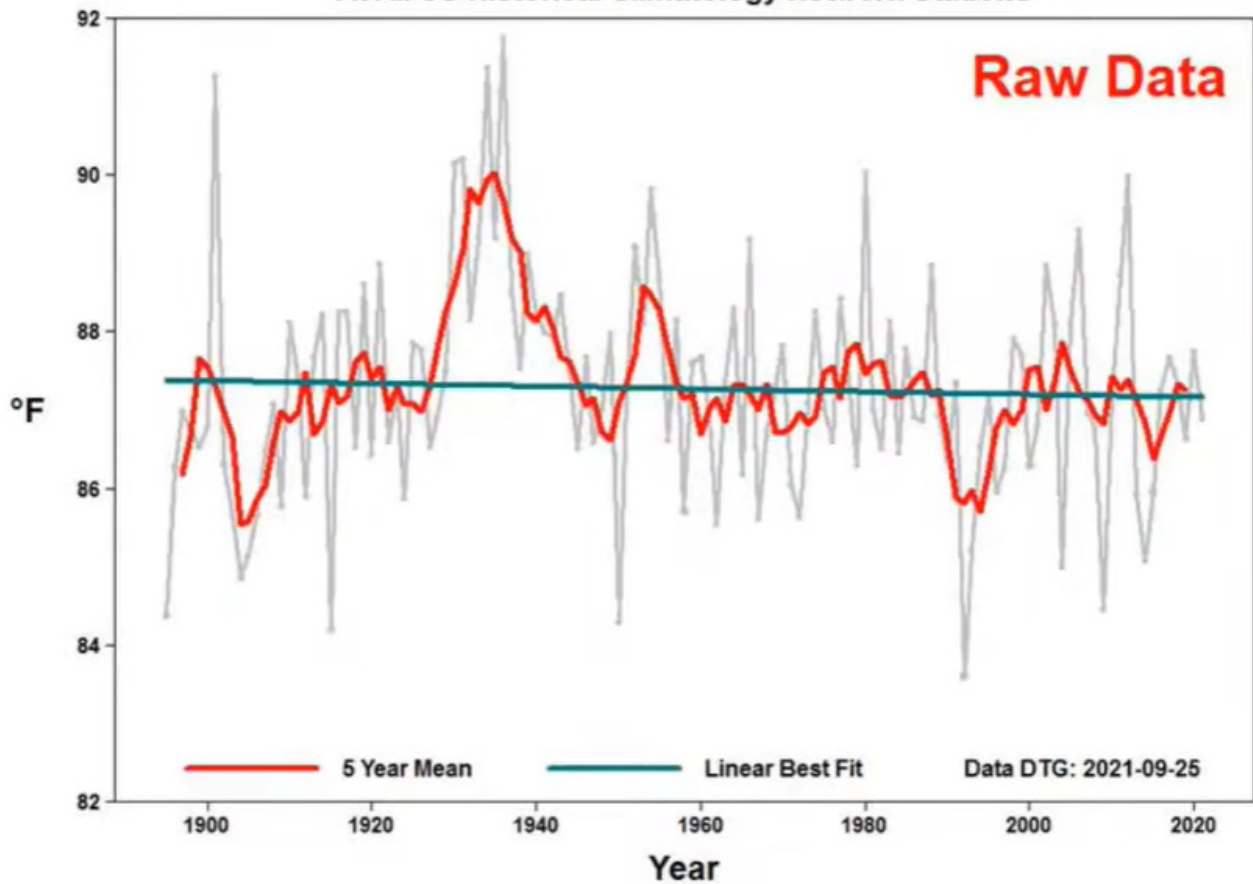
Fazit: Während einer vermeintlichen Klimakatastrophe werden zuverlässige Temperaturstationen stillgelegt (mehr dazu [hier](#)).

Jan-Dec Number of Reporting Stations .vs. Year 1920-2020
At All US Historical Climatology Network Stations



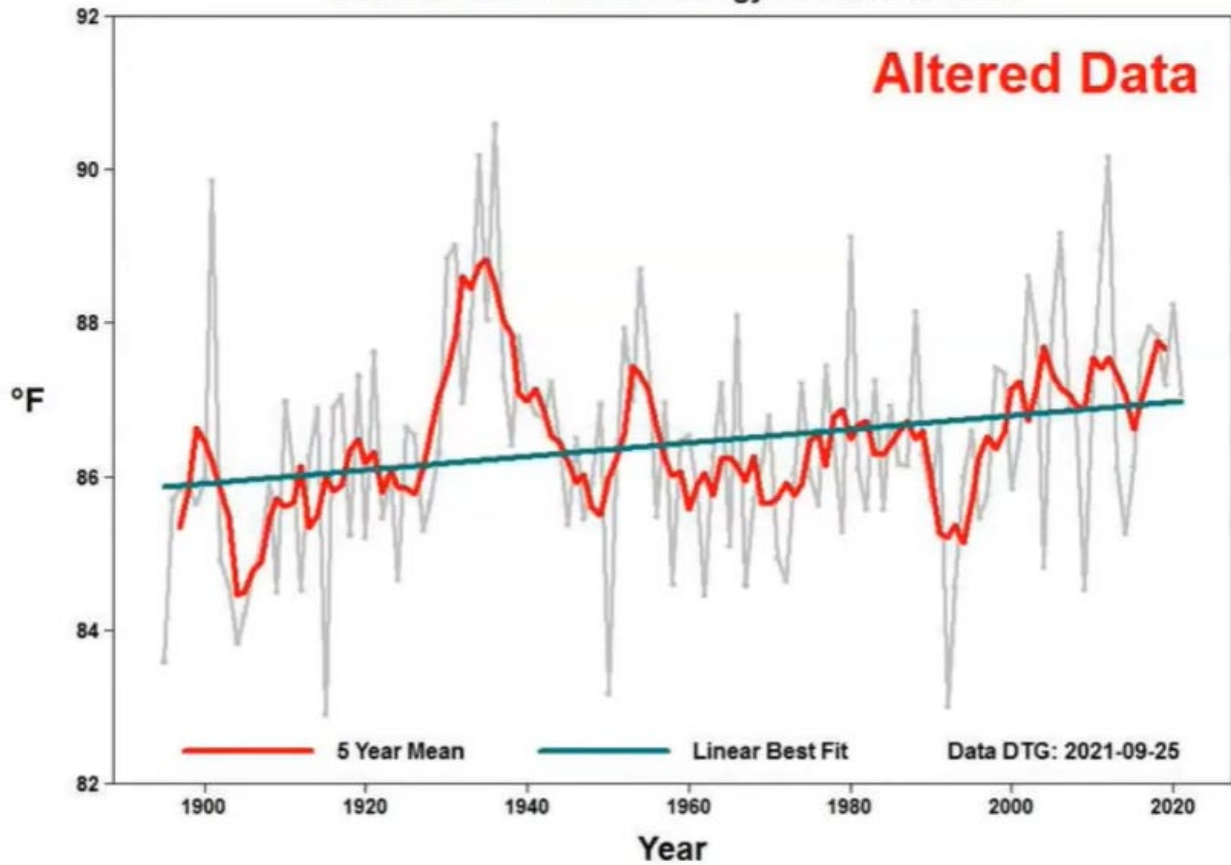
Man sagt uns, dass es in den USA wärmer wird und dass die Sommer bald unerträglich heiß werden – aber die Rohdaten des USHCN enthalten keinerlei Hinweise darauf. Die Dust-Bowl-Ära der 1930er Jahre hat immer noch die Oberhand, und insgesamt sind die Sommer seit 1895 tendenziell kühler geworden:

July USHCN RAW TMAX .vs. Year 1895-2021
At All US Historical Climatology Network Stations

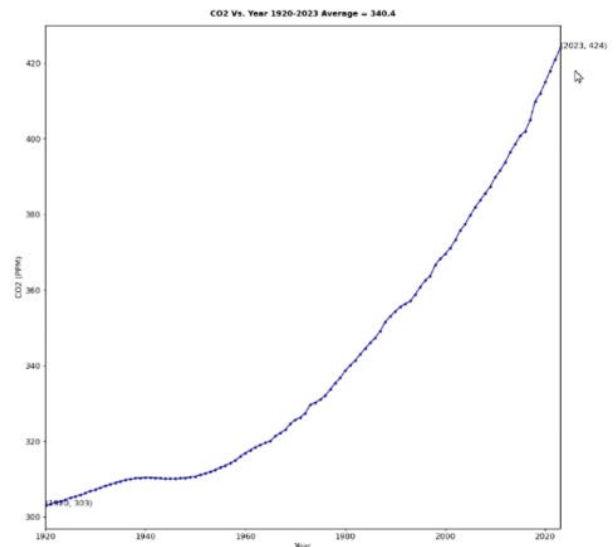


Ein Erwärmungstrend zeigt sich erst, nachdem die Stationsdaten die vom Steuerzahler finanzierte Entschärfungsmaschine der NOAA durchlaufen haben – „Anpassungen“, welche die Behörde zwar offen zugibt, aber behauptet, sie seien notwendig, „um die Datenqualität zu verbessern“:

July USHCN ALTERED TMAX .vs. Year 1895-2021
At All US Historical Climatology Network Stations



Es ist bezeichnend, dass die Diagramme der Einrichtungen so „angepasst“ wurden, dass sie perfekt mit den steigenden CO₂-Werten übereinstimmen, obwohl das in Wirklichkeit nicht der Fall ist.

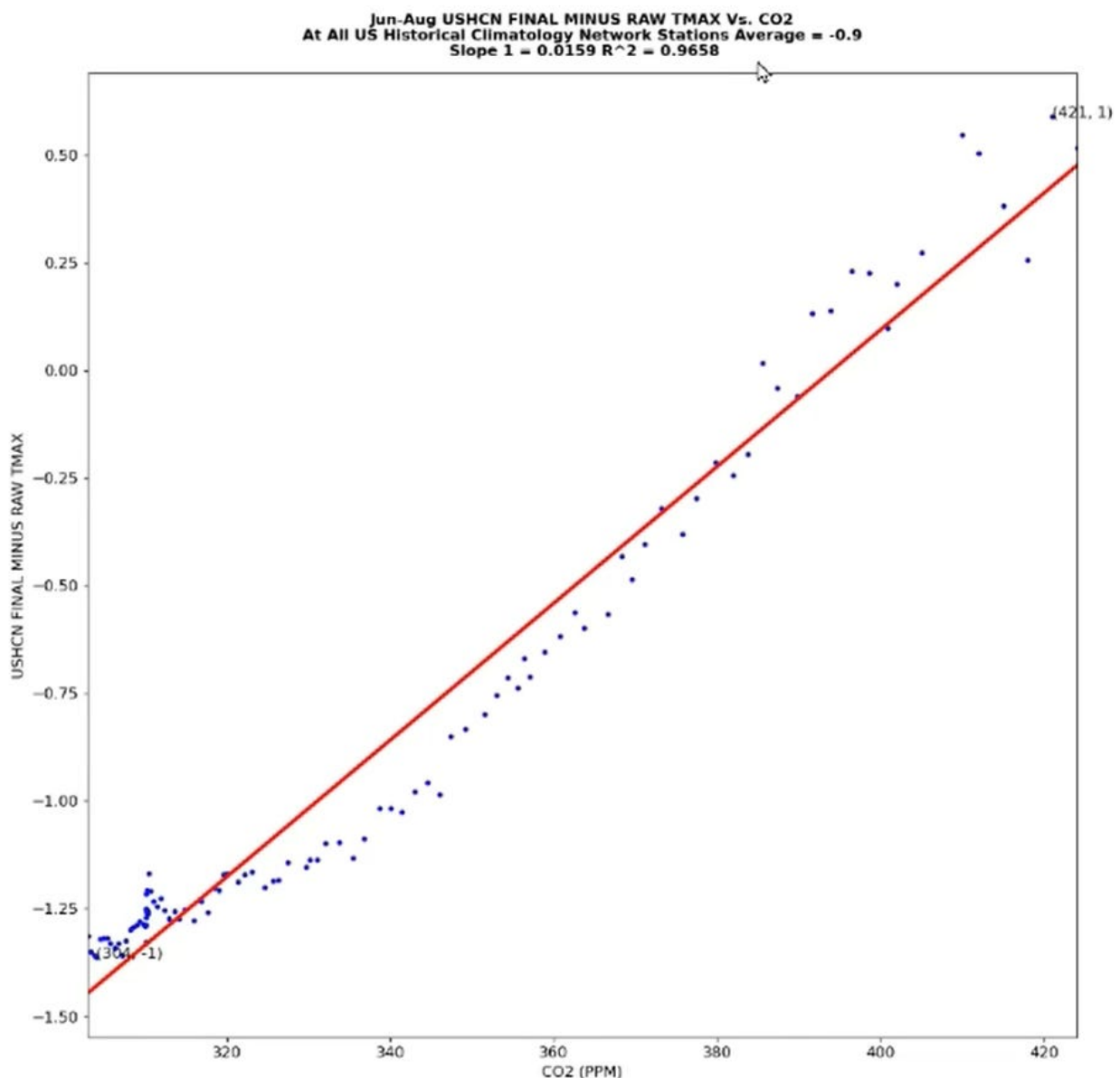


Manipulation der NOAA-Daten für die täglichen Höchstwerte im US-Sommer (links) im Vergleich zum atmosphärischen CO₂ (rechts).

Der Schlüssel zur Entlarvung dieses Betrugs ist das folgende Diagramm:

Auf der X-Achse ist die Menge des Kohlendioxids in der Atmosphäre dargestellt und auf der Y-Achse, wie stark die NASA/NOAA die Sommertemperaturdaten in den USA manipuliert. Es ist deutlich zu sehen, dass es eine unglaubliche Korrelation von 0,97 zwischen den beiden gibt, was beweist, dass die staatlichen Klimaagenturen die Daten „anpassen“, um ihre Kohlendioxid-Theorie zu erfüllen.

Fazit: NASA und NOAA können sich nicht auf eine solide Grundlage stützen!



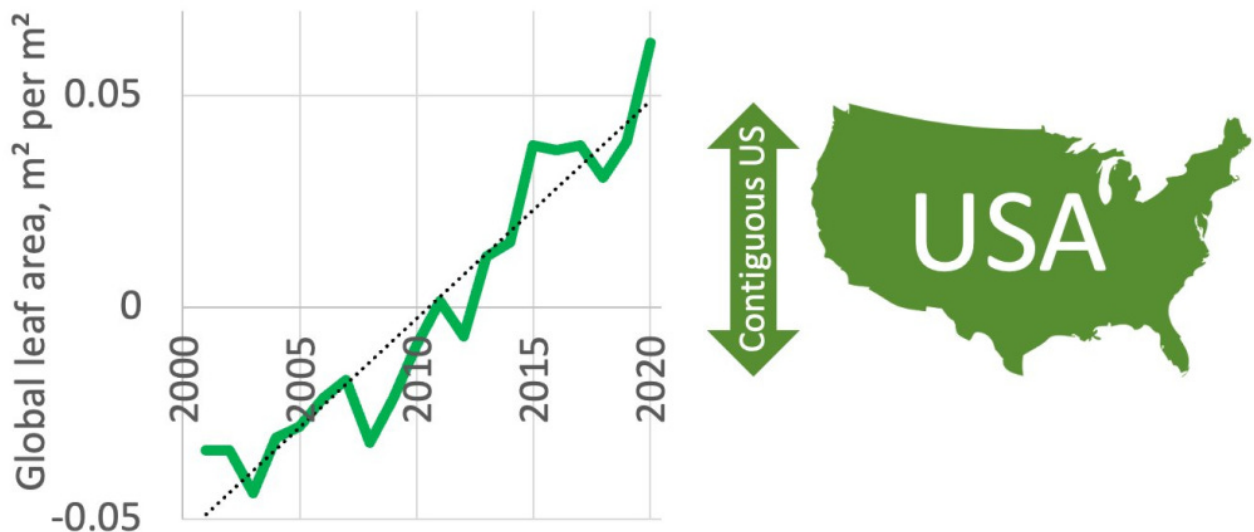
Tony Heller geht in seinem neuesten YouTube-Video näher darauf ein, das Sie sich unbedingt ansehen sollten:

„Wenn man die Daten lange genug malträtirt, werden sie alles bestätigen“

Am aufschlussreichsten sind jedoch die Daten, die zeigen, dass zusätzliches Kohlendioxid tatsächlich – und ironischerweise – zu einem **grünere Planeten** führt:

CO₂ Makes World Greener

Two decades of **Global Greening** from CO₂ and climate added area of green leaves much greater than the US



<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2351989423004262>, Leaf Area anomaly, here average of 4 data series from 2001-2020, Figure 1, dotted line best linear fit. The total leaf area increase over 19 years is 0.0975 m² per m², the global vegetated area is 109Mkm² (<https://www.nature.com/articles/s41893-019-0220-7>), so the total leaf area increase over 19 years is 10.6Mkm², or 1.39x the area of the Contiguous US, which is 7.664Mkm². CO₂ drives 70% of increase, climate change 8%, <https://www.nature.com/articles/s43017-019-0001-x>, twitter.com/bjornlomborg

CO₂ sollte gefeiert werden.

Die Alarmisten sehen das genau entgegengesetzt – warum auch immer.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/historic-snow-depth-records-fall?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Neue Studie: Globales

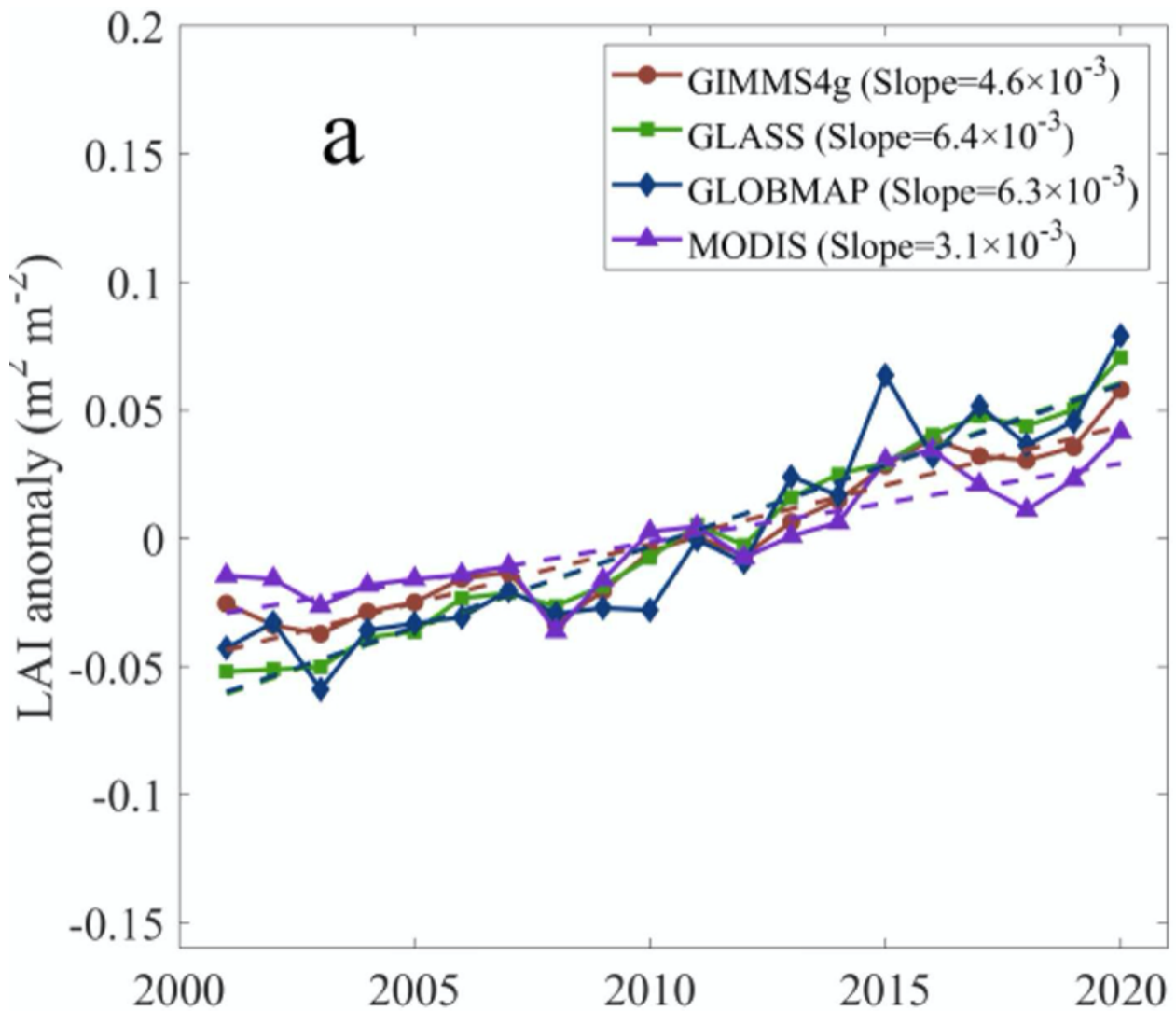
Pflanzenwachstum beschleunigt sich dank eines höheren Kohlendioxid-Niveaus.

geschrieben von Chris Frey | 11. Februar 2024

[Chris Morrison](#)

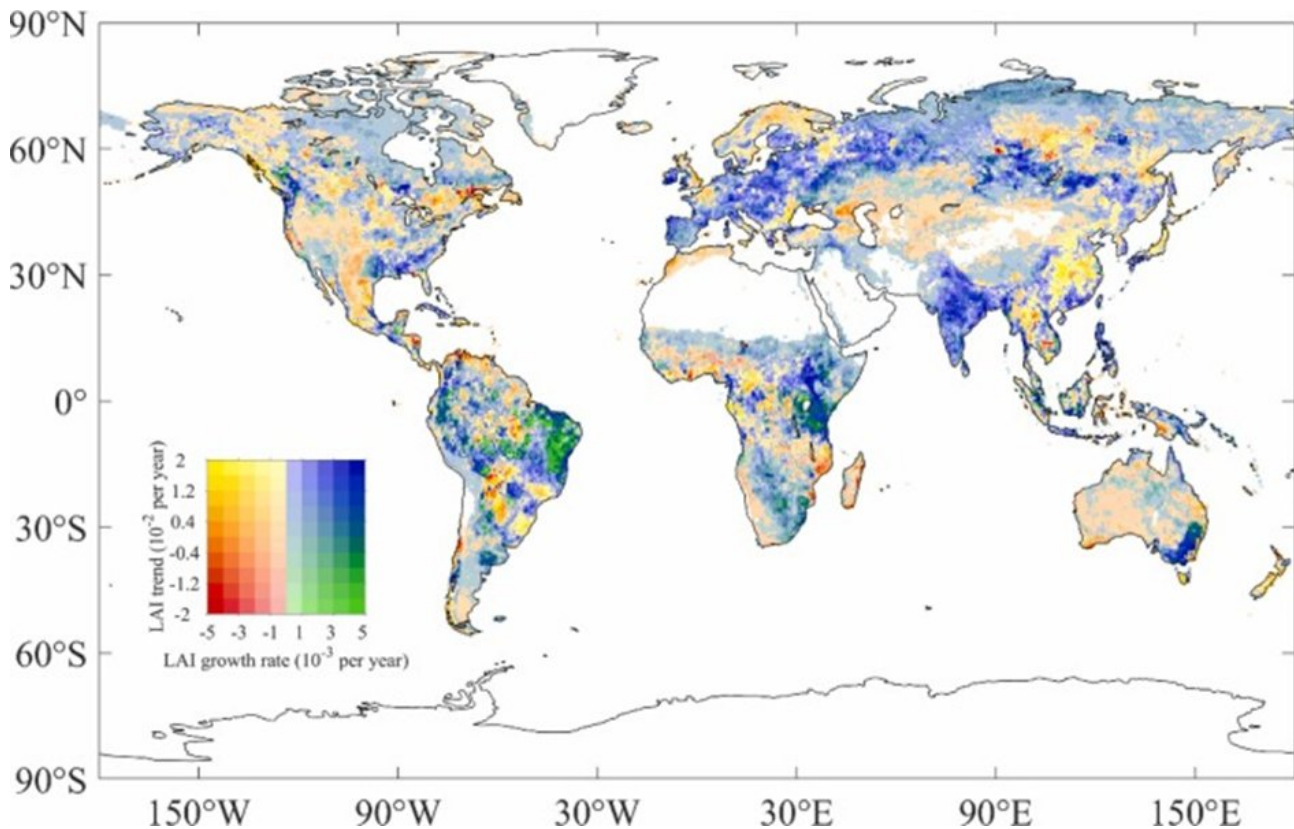
Die durch den jüngsten Anstieg des atmosphärischen Kohlendioxids verursachte globale Begrünung hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten beschleunigt, so die kürzlich von einer Gruppe chinesischer Wissenschaftler veröffentlichten wichtigen neuen [Erkenntnisse](#). Etwa 55 % der globalen Landmasse wiesen ein „beschleunigtes Wachstum“ der Vegetation auf, während nur 7,3 % einen verstärkten Rückgang oder eine „Verbräunung“ zeigten. Die globale Begrünung aufgrund höherer CO₂-Werte ist für den Mainstream eine unbequeme Tatsache, die in der offiziellen Klimawissenschaft oft ignoriert wird. Es gab sogar Versuche, die Begrünung zu verlangsamen oder umzukehren. Studien, die ein höheres Maß an globaler Braunfärbung zeigen, verwenden Quellen, die „mit Vorsicht zu genießen sind“, raten die Autoren der neuen Studie.

Es ist bekannt, dass der Planet seit mindestens 1980 grüner wird, wobei einige Schätzungen auf einen Anstieg bis zu 14 % hindeuten. In einer ausführlichen [Studie](#), im Jahre 2016 von 32 Autoren aus acht Ländern veröffentlicht, wurde eine „anhaltende und weit verbreitete Zunahme“ der Begrünung in der Vegetationsperiode auf 25-50 % der globalen Vegetationsfläche festgestellt. Nun stellen die chinesischen Wissenschaftler, darunter der Ökoklimatologe Professor Tiexi Chen, fest, dass „die globale Begrünung eine unbestreitbare Tatsache ist“.



Blattflächenindex (Leaf Area Index LAI) aus den vier Hauptdatensätzen

Mit Hilfe von Satelliten können Wissenschaftler den Blattflächenindex (LAI) berechnen, und die vier wichtigsten Datensätze sind oben abgebildet. Es wurde festgestellt, dass die CO_2 -Düngung die LAI-Trends dominiert, die sowohl steigen als auch sich beschleunigen. Bei der Beobachtung verschiedener Teile des Globus' stellten die Autoren fest, dass der „Dürretrend“ die globale Vergrünung nur verlangsamte, „aber bei weitem nicht zu einer Verbräunung führte“. Die Klimaalarmisten beobachten natürlich überall Dürre – wenn sie nicht gerade auf biblische Überschwemmungen hinweisen.



Blattflächenindex (LAI) 10-jähriges Wachstum/Trend nach Region
(blau/grün steht für hohes Wachstum/Trend)

Die obige Karte bildet den Durchschnitt der Informationen aus den vier Datensätzen und zeigt, dass sich die Begrünung seit dem Jahr 2000 in 55,5 % der Erde beschleunigt hat, wobei die Beschleunigung in Indien und den europäischen Ebenen am deutlichsten war (siehe dunkelblaue Färbung). Ein gesundes Wachstum ist auch im Amazonasgebiet, im äquatorialen Ostafrika, im südlichen Küstengebiet Australiens und in Irland zu beobachten.

Es ist seit langem bekannt, dass ein höherer CO₂-Gehalt gut für die Pflanzen ist, und es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege dafür, dass sie dadurch schneller wachsen. Dr. Roy Spencer, ehemaliger leitender Wissenschaftler bei der NASA, weist auf die [positive Wirkung](#) auf Pflanzen hin und fügt hinzu: „Obwohl CO₂ für die Existenz von Leben auf der Erde notwendig ist, gibt es nur sehr wenig davon in der Erdatmosphäre.“ Der CO₂-Gehalt war in den 600 Millionen Jahren, in denen es Leben auf der Erde gibt, viel höher als heute, und die Pflanzen haben sich entwickelt, als es mehr von dem Gas in der Atmosphäre gab. Der jüngste Anstieg der atmosphärischen Werte, ob natürlich oder durch den Menschen verursacht, hat zu einem sprunghaften [Anstieg](#) der Ernteerträge geführt. Bessere Technologien, Düngemittel und Flächennutzung haben alle eine Rolle gespielt, aber der höhere CO₂-Gehalt hat zu einem geschätzten jährlichen Anstieg von 2,4 bis 3,8 % bei Mais, Reis, Sojabohnen und Weizen beigetragen – vier Grundnahrungsmittel, die 64 % der menschlichen Kalorienzufuhr liefern. Im Rahmen des kollektivistischen Net-Zero-

Projekts wird versucht, das Eindringen von CO₂ in die Atmosphäre zu verhindern, Düngemittel zu verbieten, die Fleischproduktion einzuschränken und landwirtschaftliche Flächen wieder zu „verwildern“. Viel Glück bei der Ernährung der Welt, könnte die einzige barmherzige Antwort auf diesen Irrsinn sein.

Die CO₂-Begründung wird in der „etablierten“ Klimabewegung weitgehend als höfliches Gesprächsthema gemieden, weil sie zur Stützung der Vorstellung beiträgt, dass der jüngste kleine Temperaturanstieg nach der Kleinen Eiszeit fast ausschließlich positiv war. Es gibt kaum Beweise dafür, dass Naturkatastrophen schlimmer werden, seien es Wirbelstürme, Dürren, Überschwemmungen oder Waldbrände. Die Ausbeutung der Kohlenwasserstoff-Energie hat es den Menschen ermöglicht, sich besser gegen Mutter Natur zu schützen, und die Zahl der Todesfälle durch Naturkatastrophen ist in den letzten 100 Jahren um über 95 % gesunken. In den letzten 25 Jahren war die einzige globale Erwärmung, die nicht durch rückwirkend angepasste politische Daten verursacht wurde, das Ergebnis kleiner Ausschläge, die durch starke natürliche El-Niño-Effekte verursacht wurden. Das Wachstum der Korallenriffe ist in letzter Zeit sprunghaft gestiegen, und das arktische Meereis scheint den Aufwärtstrend eines zyklischen Trends begonnen zu haben. Es scheint oft, dass die einzige Reaktion der Alarmisten auf all diese guten Nachrichten darin besteht, aus dem Fenster zu zeigen und zu behaupten, dass das schlechte Wetter des Tages ein Zeichen für ein bevorstehendes Armageddon ist.

Ein italienischer Wissenschaftler [schätzte](#) kürzlich, dass eine Reduzierung des CO₂ auf das vorindustrielle Niveau zu einem Rückgang der Produktion vieler Grundnahrungsmittel weltweit um 18 % führen würde. Die klimawissenschaftliche Website *No Tricks Zone* wies auf zwei weitere wissenschaftliche [Studien](#) hin, die zeigten, dass höhere CO₂-Düngungseffekte die globale Begründung vorantreiben und die Photosynthese verbessern. Der derzeitige CO₂-Gehalt in der Atmosphäre liegt bei etwa 420 Teilen pro Million (ppm), und eine Gruppe von Agrarwissenschaftlern geht davon aus, dass die Photosynthese bei einem CO₂-Gehalt zwischen 451 und 720 ppm um 30 bis 50 % zunehmen würde. Dies würde zu einem Anstieg der Ernteerträge um 25 % führen. Die Wissenschaftler untersuchten insbesondere Gerste und stellten eine Ertragssteigerung von 54 % fest, wenn CO₂ auf 700 ppm anstieg.

Ein großer Verfechter des Gases des Lebens ist Dr. Patrick [Moore](#), der in den 1970er Jahren Greenpeace mitbegründet hat. Er weist seit langem auf die allmähliche Abnahme des atmosphärischen CO₂ hin, da verschiedene Lebensformen die einst reichlichen Vorräte über 500 Millionen Jahre hinweg abgebaut haben. Er freut sich auf den Tag, an dem sich die Regierungen treffen werden, um Verträge zu unterzeichnen, in denen sie sich verpflichten, ihre Kohlenstoffemissionen zu erhöhen.

Dreifache Privatjets für alle.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://dailysceptic.org/2024/02/02/global-plant-growth-accelerates-thanks-to-higher-carbon-dioxide-levels-new-study-finds/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE